

Teiche auf dem Balkon

Wer über Flohmärkte schweift, den Dachboden der Eltern durchforstet oder aber sich im Fachhandel beraten lässt, findet viele Gefäße, die sich gut als Miniwasserbecken für den Balkon eignen: halbierte Fässer, solide Holzbottiche, Zinkwannen, Steingut, Ton- oder Natursteintröge. Auch Kunststoffwannen, die sich von außen dekorativ verkleiden lassen, sind gute Behälter für den Balkon. Sie sollten so geräumig sein, dass nach der Bepflanzung mindestens 30, noch besser bis zu 50 cm Wassertiefe übrig sind.

Zur Bepflanzung eignen sich Zwergseerosen und schwach wachsende Wasserpflanzen, wie Sumpfvergissmeinnicht, Sumpfkalla, Zwergkalmus, Gauklerblume, Zwergbinse oder kleiner Rohrkolben. Die Unterwasserpflanzen Wasserpest, Tannenwedel und Hornblatt reichern das Wasser mit Sauerstoff an und sorgen dafür, dass das Wasser klar bleibt. Sollten sie sich zu stark ausbreiten, kann einfach das Zuviel abgefischt werden. Kleine Springbrunnen, ein Sprudelstein oder eine Wasserglocke wirken durch ihr Plätschern nicht nur beruhigend, sondern bringen durch die Bewegung zusätzlichen Sauerstoff ins Wasser. Wenn das Gefäß groß genug ist, sind zwei verschiedene Wasserhöhen ideal, die sich durch eine Steinschicht schaffen lassen. Dadurch bekommen die Zwergseerosen etwas mehr Tiefe als die schwach wachsenden Sumpf- und Wasserpflanzen.

Obwohl die Sumpf- und Wasserpflanzen einen sonnigen Standort wünschen, wird pralle Sonne für die Pflanzen im Miniwasserbecken Dauerstress: Durch eine zu schnelle Erwärmung des Wassers können sich Algen stark vermehren und der Sauerstoffgehalt des Wassers nimmt rapide ab. Vermeiden sollte man auch schwarze oder dunkelblaue Gefäße, in denen sich das Wasser besonders aufheizt. Eine halbschattige Ecke für den Minitaich mit zwei bis drei Sonnenstunden am Tag ist ideal. Bekommt ein Teich mehr Sonne ab, kann eine Markise oder ein Sonnenschirm für den nötigen Schatten sorgen. Dort kann man es sich als Balkonbesitzer auch gleich gemütlich machen, den Blick über die Dächer der Stadt gleiten lassen und sich vom Plätschern des Wassers und vom Surren der Libellen in der Mittagshitze bezaubern lassen.

Durchblick: Die Wasseroberfläche eines Minitaichs darf nicht vollständig zugewachsen sein, sonst entsteht Sauerstoffmangel. Bei starker Algenentwicklung möglichst viele der grünen Schwaden aus dem Wasser entfernen.

Zwei in einem: Sogar eine 'Uferrandbepflanzung' ist mit einem Trog im Trog möglich. Der kleinere Trog enthält das Wasser, den äußeren, größeren Trog füllt man mit Erde auf, in die man dekorative Stauden, Gräser oder vielleicht sogar einen Zwergstrauch pflanzen kann.

Winterschutz: Zwar sind die meisten Sumpf- und Wasserpflanzen frosthart, aber ein Miniwassergarten im Kübel muss im Winter geschützt werden, da die Kälte das freistehende Gefäß von allen Seiten angreifen kann. Am besten bringt man das Gefäß an einen frostfreien Ort oder packt es mit Noppenfolie, Vlies, einem Kokosmantel oder ähnlichem ein.

Statiker gefragt: Achten Sie bei größeren Gefäßen, die Sie auf Balkonen mit Wasser füllen, auf das Gewicht. Die meisten Balkone halten nicht mehr als 200 Kilo pro Quadratmeter aus!